

Zeitschrift: arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 3 (2025)

Heft: 3

Rubrik: Schaufenster = À l'affiche = In vertina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News von Archäologie Schweiz STARK VERNETZT

Archäologie ist menschengemacht – sie braucht den Kontakt, den Austausch und die soziale Interaktion, um sich zu entfalten. Deshalb gehört die Vernetzung in der unglaublich vielseitigen, aber eben auch zersplitterten Schweizer Archäologielandschaft zu den

Sketchnote der Tagung «Feuer und Flamme» am 12. und 13. Juni 2025 in Lenzburg. Zeichnung Karina Iwe. Herzlichen Dank!

Impressions à chaud du colloque «Tout feu, tout flamme!», les 12 et 13 juin 2025 à Lenzbourg. Dessin Karina Iwe – que nous remercions chaleureusement.

Sketchnote del convegno «Fuoco e fiamme» del 12 e 13 giugno 2025 a Lenzburg. Disegno Karina Iwe, che ringraziamo di cuore.



Schwerpunkten unserer Arbeit. Ein wichtiger Anlass ist die Tagung des Netzwerks Archäologie Schweiz, die mit ihren thematischen Schwerpunkten die Epochen- und Sprachgrenzen überwindet. In diesem Jahr trafen sich auf Einladung des Kantons Aargau in Lenzburg über 150 Fachpersonen und Interessierte zum Thema «Feuer und Flamme», darunter viele Studierende. Die besonders rege Teilnahme war sicher auch den archäologischen Arbeitsgemeinschaften AGUS, ARS und SAM zu verdanken, die ihr jeweils 50-jähriges Bestehen mit dem Netzwerk feierten.

Was bleibt von «Feuer und Flamme»? Eine Referierende hat ihre Eindrücke in einer Sketchnote zusammengefasst. Nehmen Sie notfalls die Lupe zur Hand, um alle Details zu entdecken!

UN RÉSEAU SOLIDE

L'archéologie est pratiquée par des personnes – elle a besoin de contacts, d'échanges et d'interactions sociales pour s'épanouir. C'est pourquoi la création de réseaux, dans ce paysage archéologique suisse si diversifié, et en même temps si éparpillé, est une des priorités de notre discipline. L'une des principales occasions d'échanges est offerte par le colloque du Réseau Archéologie Suisse qui, avec ses thématiques générales, franchit allègrement les frontières des périodes et des langues. Cette année, à l'invitation du canton d'Argovie, plus de 150 professionnel·les et personnes intéressées par l'archéologie – dont beaucoup d'étudiant·es – se sont réunies à Lenzbourg autour du thème «Tout feu tout flamme!». Cette participation particulièrement

importante résulte sans doute aussi de l'engagement des groupes de travail GPS, ARS et SAM, qui ont fêté leur cinquantième anniversaire lors de ces journées.

Mais que reste-t-il de ce colloque aujourd'hui? L'une des intervenantes a résumé ses impressions dans un croquis: prenez le temps, et la loupe si nécessaire, d'en découvrir tous les détails!

UNA RETE SOLIDA

L'archeologia è un'attività umana: per svilupparsi ha bisogno di contatti, scambi e interazioni sociali. Per questo motivo, nell'incredibilmente variegato ma anche frammentato panorama archeologico svizzero, l'interconnessione è uno dei punti focali del nostro lavoro. Un evento importante è il convegno della Rete Archeologia Svizzera, che con i suoi temi supera i confini epocali e linguistici. Quest'anno, su invito del Cantone di Argovia, oltre 150 esperti e interessati, tra cui molti studenti e studentesse, si sono riuniti a Lenzburg per discutere il tema «Fuoco e fiamme». La partecipazione particolarmente vivace è stata sicuramente anche merito dei gruppi di lavoro archeologici GPS, ARS e SAM, che hanno festeggiato il loro 50° anniversario con la Rete. Cosa rimane di «Fuoco e fiamme»? Una relatrice ha riassunto le sue impressioni in uno sketchnote, una sorta di mappa mentale arricchita da disegni. Prendete la lente d'ingrandimento e non perdetevi nemmeno i più piccoli dettagli!

Ellen Thiermann,
Zentralsekretärin AS

Aus dem Jahresprogramm Extrait du programme annuel Dal programma annuale

18. Oktober, 12-17 Uhr, Kaiseraugst und Basel

Schatzfunde: versteckt – verschollen – entdeckt de

Der Archäologe Jakob Baerlocher führt uns durch die Sanierungsarbeiten der Kastellmauer von Kaiseraugst und zeigt uns u.a. die Fundstelle des berühmten Silberschatzes.

Anschliessend begleitet uns die Kuratorin Pia Kamber durch die Sonderausstellung im Historischen Museum Basel, die die spektakulärsten Schatzfunde der Region präsentiert.

Exklusiv für AS-Mitglieder, kostenlos, ÖV-Tickets individuell, mit Anmeldung, max. 25 Personen.

1. November, 14 Uhr, Baselland Freiwilligenarbeit in der Archäologie de

An diesem Themennachmittag beantwortet die Archäologie Baselland Fragen zum Thema Freiwilligenarbeit und lässt uns am Ausflug eines/einer Sondengänger:in teilnehmen.

In Zusammenarbeit mit der Archäologie Baselland, mit Anmeldung, max. 30 Personen.



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen
archaeologie-schweiz.ch

Plus d'informations sur les événements
archeologie-suisse.ch

Maggiori informazioni sugli eventi
archeologia-svizzera.ch

Ausstellung

SCHATZFUNDE – VERSTECKT, VERSCHOLLEN, ENTDECKT

Keltischer Goldschmuck, der einst riesige Götterstatuen schmückte. Im Wald vergrabene Kirchenglocken oder die im Rhein versenkte Beute eines Meisterdiebs aus den 1990er-Jahren: In der Ausstellung «Schatzfunde – versteckt, verschollen, entdeckt» begibt sich das Historische Museum Basel auf die Spuren der spektakulärsten Funde der Region Basel.

Warum wurden die wertvollen Gegenstände einst vergraben, versteckt oder im Rhein versenkt? Die Ausstellung beleuchtet die mit den Deponierungen verbundenen Praktiken, Kontexte und Bedeutungen. Zu sehen sind Schätze von der Bronzezeit bis in die Gegenwart aus Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn und dem Aargau, sowie dem Elsass und Südbaden. Der älteste Schatz wurde vor über 3500 Jahren versteckt, der jüngste 1995. Im Fokus stehen nicht nur die wiederentdeckten Schätze selbst,

sondern auch die erstaunlichen Auffindungsgeschichten. Sie handeln von archäologischen Spurensuchen, illegalen Raubgrabungen und glücklichen Zufällen, aber auch von Diebesgut, das die Polizei sichergestellt hat, und von Schatzsuchen mit magischen Mitteln, bei denen die ertappten Täter*innen unter harten Haftbedingungen ihre Zauberpraktiken vor Gericht gestanden.

Als Zeugen vergangener Zeiten widerspiegeln die Funde Macht und Reichtum – aber auch kriegsereignisse, dramatische Verfolgungen und blanke Not. Sie geben Einblick in religiöse Handlungen, regionale Sagen und ungelöste Kriminalfälle.

Den Auftakt macht ein aktuelles Forschungsprojekt der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt: der Inhalt eines 800 Kilogramm schweren Erdblocks. Er wurde per Kran geborgen und sein Innerstes mit einem Computertomographen

Découvertes de trésors – cachés, disparus, trouvés

Des bijoux en or qui autrefois ornaient d'immenses statues de divinités, des cloches d'église enfouies dans la forêt ou le butin d'un as du cambriolage des années 1990 coulé au fond du Rhin: dans l'exposition *Schatzfunde – versteckt, verschollen, entdeckt*, le Musée historique de Bâle vous raconte les découvertes les plus spectaculaires de la région bâloise.

Tesori – nascosti, perduti, scoperti

Gioielli d'oro celtici che un tempo adornavano grandi statue di divinità, campane sepolte nella foresta o il bottino di un abile ladro degli anni 1990 finito sul fondo del Reno: la mostra *Tesori – nascosti, perduti, scoperti* al Museo storico di Basilea racconta dei reperti più spettacolari rinvenuti nella regione di Basilea.

durchleuchtet. Im Röntgenblick sind Metallteile von keltischen Holzgefässen, Werkzeuge und Schmuck zu erkennen, die nun unter Laborbedingungen sorgfältig freigelegt werden. Ein Teil der geborgenen Objekte ist in der Ausstellung zusammen mit Filmen über die Bergungs- und Restaurierungsarbeiten zu sehen. Der mit modernsten Ausgrabungs- und Analysemethoden erforschte Befund ist ein wahrer Schatz für die Wissenschaft.

Zu sehen sind auch Neufunde aus dem Kanton Basel-Landschaft,



1 Unter den wachsamen Augen der Polizei wird die Beute eines Kunstdiebs aus dem Wasser gefischt, der mehrere Museen bestohlen hatte.

Le butin d'un habile cambrioleur, qui avait sévi dans différents musées, est repêché sous l'oeil attentif de la police.

Sotto l'occhio vigile della polizia, il bottino di un ladro di opere d'arte che aveva rapinato diversi musei viene ripescato dalle acque.



2 Dieser Goldmünzschatz kam 1937 unter einem Blindboden des Hauses Blumenrainneck in Basel zum Vorschein. Die ehrlichen Finder brachten die Münzen aus der Zeit um 1500 ins Historische Museum Basel.

Un véritable trésor a été mis au jour en 1937 sous un plancher de la maison Blumenrainneck à Bâle. Remarquable honnêteté, les découvreurs ont déposé les monnaies, datées autour de 1500, au Musée historique de Bâle.

Questo tesoretto monetale è venuto alla luce nel pavimento della casa Blumenrainneck a Basilea. Gli onesti ritrovatori hanno portato le monete, risalenti circa al 1500, al Museo storico di Basilea.

die in Zusammenarbeit mit freiwilligen Spähern entdeckt wurden, darunter der grösste keltische Silbermünzschatz der Schweiz. Eine weitere Hauptattraktion ist das in einer Hauswand versteckte Hab und Gut einer jüdischen Familie aus Colmar, die das Pogrom von 1349 nicht überlebte, sowie der römische Silberschatz von Kaiseraugst. Ein Bagger riss ihn im Dezember 1961 aus dem Boden – unerkant. Bedeckt durch Schnee und Matsch, blieben die Silbergegenstände liegen. Die Fundstücke wurden von Anwohner*innen entdeckt und landeten in Kellern und sogar auf Abfallhaufen. Durch kriminologischen

Spürsinn gelang es den Archäolog*innen Monate später, den Grossteil des Schatzes ausfindig zu machen. So präsentieren sich heute die 270 Objekte aus beinahe 60 Kilogramm Silber in antiker Pracht.

Auf Schatzsuche

Schatzkisten, Rätsel und Mitmachstationen lassen Kinder und Familien spielerisch in die Ausstellung eintauchen. Auf dem Programm stehen auch Spezialführungen, in denen Archäolog*innen Einblick in die Bergungsarbeiten und in die Erforschung von neu entdeckten Schätzen geben. Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation



im Christoph Merian Verlag, in der Fachleute aus Archäologie und Kunstgeschichte die Funde kulturgeschichtlich einordnen. Die Beiträge lassen längst vergessene Schicksale lebendig werden und zeigen, wie eng Geschichte und Gegenwart verflochten sind.

Pia Kamber, Historisches Museum Basel

Publiziert mit der finanziellen Unterstützung des Historischen Museums Basel.

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Römerstadt Augusta Raurica, der Archäologie Baselland und der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt entstanden.

Abbildungsnachweise

Keystone/AP NY, Cedric Joubert (1); HMB, Natascha Jansen Inv. 1937.349.1–19 (2). Archäologische Bodenforschung BS, Michael Wenk (3).

Schatzfunde – versteckt, verschollen, entdeckt

16.10.2025 – 28.06.2026

Di-So 10-17 Uhr

Dreisprachige Ausstellung (DE/FR/EN)

Informationen zum Rahmenprogramm:

www.hmb.ch/schatzfunde

Historisches Museum Basel
Barfüsserkirche
Barfüsserplatz
4051 Basel

3 Freilegung des Erdblocks im Labor der Archäologischen Bodenforschung BS.

Dégagement du prélèvement en bloc d'un dépôt dans le laboratoire du service archéologique de Bâle-Ville.

Scavo del prelievo in blocco nel laboratorio del Servizio archeologico di Basilea Città.

Esposizione

L'IMMAGINE DI UNA SOCIETÀ

Il Museo Moesano, in collaborazione con il Servizio archeologico dei Grigioni, ha inaugurato una nuova ala espositiva. Il nuovo allestimento completa il percorso avviato nel 2010 e restituisce dei reperti archeologici al loro luogo d'origine.

Il Museo Moesano

Ubicato nel Palazzo Viscardi a San Vittore, il Museo Moesano è stato aperto nel 1949 per raccogliere, conservare e valorizzare beni d'interesse archeologico, storico e artistico riguardanti le valli Mesolcina e Calanca, nel Grigioni italiano.

Fuori sede, tre antenne illustrano tematiche territoriali legate alla tradizione locale in forma di museo diffuso. Per stimolare l'interazione con il pubblico il Museo Moesano offre un ricco programma annuale di attività destinato a tutte le fasce di età.

La sezione archeologica

Allestita nel 2010, la sezione archeologica presenta un percorso di 9000 anni di storia del popolamento del Moesano. Il filo conduttore della mostra è l'asse di transito mesolcinese, che collega il Mediterraneo all'Europa transalpina, proiettando la regione fuori dai propri confini territoriali e contestualizzando ogni epoca trattata in una panoramica a più ampio respiro.

Questo allestimento invita il pubblico a scoprire le prime esplorazioni di gruppi di cacciatori-raccoglitori provenienti dall'attuale Lombardia, alla ricerca di risorse alimentari e di materie prime nel corso dell'ottavo millennio avanti

Cristo. Il percorso prosegue con uno sguardo sulla vita quotidiana dei primi agricoltori e allevatori insediatisi stabilmente nella regione nel corso del terzo millennio avanti Cristo. La mostra illustra anche uno spaccato della vita nell'età del Bronzo, mentre ampio spazio è riservato ai Leponti, i mediatori dei traffici alpini tra la penisola italiana e il nord delle Alpi, stanziati nel Moesano nell'età del Ferro, nel primo millennio avanti Cristo. Un accenno è infine riservato anche all'importanza della regione in epoca romana e medievale.

Nel 2024, la sezione archeologica è stata arricchita da un nuovo progetto di approfondimento tematico. La nuova mostra indaga il rapporto tra l'archeologia e la ritualità che da sempre accompagna la morte di un essere umano. L'opportunità è nata dai sorprendenti risultati di recenti scavi archeologici eseguiti a Cama, in Mesolcina, e a Castaneda, in Calanca, in occasione di due cantieri edili. La ricerca ha portato alla luce sepolture con interessanti corredi che costituiscono un'ulteriore testimonianza dell'importanza del corridoio mesolcinese attraverso le Alpi. In particolare, due tombe sono state analizzate in laboratorio subito dopo lo scavo. I risultati di queste analisi hanno permesso di ampliare le conoscenze sulla presenza di élite fra la popolazione residente lungo l'asse commerciale durante la prima età del Ferro, come testimonia un calderone di bronzo con attacchi a croce e decorato con un fine fregio geometrico, rinvenuto praticamente intatto.

Das Bild einer Gesellschaft

Dank der Zusammenarbeit zwischen dem Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden und dem Museo Moesano wurden 2024 kürzlich entdeckte Funde der Gemeinde übergeben. Die Ausstellung präsentiert den aussergewöhnlichen Bronzekessel aus Castaneda aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. und untersucht mit einem sinnlichen und emotionalen Ansatz die Beziehung, die eine Gesellschaft zum Tod herstellt. Die neue Ausstellung vervollständigt, die im Jahr 2010 eröffnete archäologische Abteilung.

L'image d'une société

En 2024, grâce à la collaboration entre le Service archéologique des Grisons et le Museo Moesano, de récentes découvertes ont pu être présentées au public. Parmi celles-ci se trouve l'exceptionnel chaudron en bronze de Castaneda, daté du 5^e siècle av. J.-C. Cette nouvelle partie de l'exposition permanente explore, à travers une approche sensorielle et émotionnelle, la relation qu'une société établit avec la mort. La nouvelle installation complète la section inaugurée en 2010.

Una nuova politica culturale

Questa nuova iniziativa aggiorna l'offerta museografica del Museo Moesano rafforzandone il ruolo nel panorama culturale della regione. L'esposizione dei nuovi reperti rappresenta solo la prima fase di un processo di arricchimento della sezione museale. Questo progetto è infatti il risultato della cooperazione attiva – inaugurata una quindicina di anni orsono – tra l'ente preposto alla tutela, il Servizio archeologico cantonale, e l'attore culturale responsabile della divulgazione, il Museo Moesano. Grazie



a questa proficua collaborazione, che incoraggia l'attività espositiva nel territorio, è stato possibile avviare un processo di restituzione dei ritrovamenti alla comunità, la quale viene così informata sullo stato della ricerca e coinvolta in una dinamica che rafforza il senso di appartenenza e l'identità locale.

L'invito del Servizio archeologico dei Grigioni a valorizzare questi nuovi dati archeologici nelle sale del Museo Moesano è stato accolto con entusiasmo, poiché offre la possibilità di rinnovare la mostra esistente con mirati approfondimenti tematici, che toccano, ad esempio, gli aspetti legati alla morte e alle pratiche funerarie, ma anche di promuovere un'attività didattica, come la riproduzione di un secondo calderone con tecniche sperimentali.

Una nuova museografia

Cosa significa esporre dei corredi funebri nel XXI secolo? Quale rapporto si instaura tra gli oggetti in mostra e la quotidianità dei visitatori e delle visitatrici? Qual è oggi il nostro rapporto con la morte? Il pubblico, giunto all'ultimo piano

del Museo Moesano, accede alla nuova sala attraverso una tenda che lo introduce al tema della mostra: la morte. Lo stimolo ad avanzare lungo il percorso è dato da scelte scenografiche che attraggono e incuriosiscono alternando luci e voci, reperti archeologici e spunti di riflessione. L'impostazione sensoriale ed emotiva della scelta curatoriale e museografica è un invito a un viaggio interiore che permette di far luce sui risultati della ricerca scientifica e, al tempo stesso, offre un'opportunità di riflettere sulla nostra storia e la nostra società, attraverso il rapporto che abbiamo con la morte e, di riflesso, con la vita.

Maruska Federici-Schenardi

Nicola Castelletti

Fondazione Museo Moesano

Pubblicato con il sostegno della Fondazione Museo Moesano.

Credito delle illustrazioni

Museo Moesano, Nicola Castelletti (1, 2).

- 1 Calderone di bronzo con attacchi a croce rinvenuto nel 2020 dal Servizio archeologico dei Grigioni a Castaneda.

Bronzekessel mit kreuzförmigen Appliken, entdeckt im Jahr 2020 vom Archäologischen Dienst Graubünden in Castaneda.

Chaudron en bronze avec attaches en forme de croix découvert en 2020 à Castaneda par le Service archéologique des Grisons.

- 2 Riproduzione con tecniche sperimentali del calderone di bronzo con attacchi a croce rinvenuto a Castaneda realizzata da Markus Binggeli.

Experimentelle Rekonstruktion des Bronzekessels mit kreuzförmigen Appliken aus Castaneda von Markus Binggeli.

Reproduction à l'aide de techniques expérimentales du chaudron en bronze de Castaneda. Réalisation Markus Binggeli.

L'immagine di una società

Esposizione permanente
Da aprile a ottobre
me, ve, do, 14h-17h

Museo Moesano
Palazzo Viscardi
Via Favera 11
6534 San Vittore
+41 (0)91 827 16 66
www.museomoesano.ch

AUSSTELLUNGEN/ EXPOSITIONS/ ESPOSIZIONI

Musée Romain, Avenches

Helvètes migrants

Jusqu'au 25 janvier 2026

Tour de l'amphithéâtre

Ma-di 10-17h (avril.-sept.), ma-di

14-17h (oct., fév.-mars), me-di 14-

17h (nov.-janv.)

aventicum.org

Historisches Museum, Bern

Archäologie aktuell – Berner

Funde frisch aus dem Labor

Bis 17. Mai 2026

Helvetiaplatz 5

Di-So 10-17 Uhr

bhm.ch

Laténium, Hauterive

L'île de Sable

À partir du 4 octobre 2025

Espace Paul Vouga

Ma-di 10-17h

latenium.ch

Museum zu Allerheiligen,

Schaffhausen

Eiszeit: Leben vor 17 000 Jahren

Ab 25. Oktober 2025

Di-So 11-17 Uhr

Klosterstr. 16

allerheiligen.ch

VORTRÄGE / CONFÉRENCES / CONFERENZE

6. Oktober, 18:30 Uhr, Zürich

Ramosch GR und die Mottata: 70 Jahre archäologische Forschung im Unterengadin, von Philippe

Della Casa

Hörsaal K02-F-150, Universität

Zürich Zentrum

zuercher-zirkel.ch

11 octobre, 10h, Martigny

Le Mormont, l'un des plus énigmatiques sites celtiques européens, par Caroline Brunetti

Salle communale de Martigny

pro-octoduro.ch

20. Oktober, 18:30 Uhr, Zürich

Der keltische Silberstaterhort von Weiach (ZH), von Christian Schinzel

Hörsaal K02-F-150, Universität

Zürich Zentrum

zuercher-zirkel.ch

24. Oktober, 19 Uhr, Schaffhausen

Zwischen befundorientierter Archäologie und theoretisierender Geisteswissenschaft – Methodendiskurs am Beispiel der «orthogonalen Planstadt» Neunkirch, von Peter Jezler

Rathauslaube, Rathausbogen

pro-iuliomago.ch

4. November, 19 Uhr, Schaffhausen

Archäologische Highlights 2025. Vortrag zu aktuellen Grabungen und Projekten der Archäologie

Schaffhausen, von Katharina Schäppi

Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16

pro-iuliomago.ch

10. November, 18:30, Zürich

Wiederverwendung zwischen Spätantike und Frühmittelalter, von Anna Flückiger

Hörsaal K02-F-150, Universität

Zürich Zentrum

zuercher-zirkel.ch

12. November, 20 Uhr, Luzern

Das neu entdeckte römische Militärlager in Surses (GR), von Hannes Flück

Libellenrain 15

avlu.ch

26 novembre, 20h15, Neuchâtel

Après le temps des mammoths. Les fréquentations post-paléolithiques de la grotte de Rouffignac (Dordogne, France), par Frédéric Plassard

Aula de l'Université du 1^{er} mars

unine.ch/ia/archeone

XXVII
1998 2025
**MEDITERRANEAN
EXCHANGE OF
ARCHAEOLOGICAL
TOURISM**
www.bmta.it

Follow us [ARCHEO](#) [Igersitalia](#) [f](#) [X](#) #BMTA2025 [i](#) [YouTube](#) www.bmta.it

Paestum Salerno • Italy

30 October - 2 November 2025

- Next ex Tabacchificio
- Archaeological Park and National Museum

